

20 Jahre Stiftung pro vita

VISION EINER MENSCHENWÜRDIGEN Welt

Seit 2001 investiert Harald Röder über die von ihm gegründete gemeinnützige Stiftung pro vita Zeit und Geld in weltweite Sozialprojekte. Auf Projektreisen verschafft er sich selbst ein Bild und koordiniert dabei Hilfsprogramme, um notleidenden Menschen vor Ort zu helfen. Auch in der Coronapandemie war und ist pro vita mit Hilfsleistungen in Indien und Nepal tätig. Aktuell arbeitet Röder mit seiner Stiftung an einem Projekt in Kooperation mit der SAO Association, einem Schweizer Hilfswerk, das sich in Griechenland für besonders verletzte flüchtende Frauen und Mütter engagiert.



*// Unterstützung eines Ausbildungs- und Qualifizierungsprojektes in Peru.
Harald Röder besucht die Jugendlichen, die pro vita gefördert hat, in deren Familien im Amazonasdorf Tamshiyacu.*



// Umgeben von aus den Fängen der Zwangsprostitution geretteten Frauen und Mädchen – Harald Röder in den neuen Räumlichkeiten der Rescue Foundation in Delhi.

Wie alles begann

Inspiriert und aufgerüttelt wurde Harald Röder vor über 27 Jahren durch einen Beitrag in dem Magazin „Reader’s Digest“ und einen Bericht über geschändete Mädchen und Jungen in Thailand, die von der Belgierin Marie-France Botte aus den Bordellen und der sexuellen Sklaverei befreit wurden. Der Beitrag war schockierend, und so beschloss er, sich selbst einzubringen, um etwas zu verändern, und spendete mehrere Tausend US-Dollar an Marie-France Botte, um ihre aufopfernde Arbeit zur Rettung der Kinder zu unterstützen.

Inhalte der Hilfsprojekte

Zweck und Ziel der Stiftung pro vita ist es, Menschen, die unter Ausgrenzung und Armut leiden, so zu unterstützen, dass sie nicht langfristig auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie sollen Startchancen für ein Leben auf eigenen Füßen und in Würde bekommen. Die Stiftung will damit auch den Beweis antreten, dass es bei uns verantwortungsbewusste Menschen gibt, die der Not und Armut in dieser Welt nicht gleichgültig gegenüberstehen und zu engagiertem Handeln fähig sind. ▶

„Wir wollen, wir können und wir müssen noch viel gemeinsam verändern.“

Harald Röder



// Harald Röder bei der Eröffnung des Rettungshauses der Rescue Foundation in Delhi mit deren Vorsitzender Triveni Acharya.

// Rosana (rechts) und Harald Röder besuchen einen Patenjungen im Haus der Hoffnung in Kathmandu/Nepal.

„Jeder kann Verantwortung übernehmen und Spuren hinterlassen.“

Harald Röder



Realisierte Projekte seit Stiftungsgründung

Die Schwerpunkte der von der Stiftung pro vita realisierten Projekte liegen:

- im Rahmen von Präventions- und Rettungsprojekten im Kampf gegen Kinder- und Menschenhandel, gegen Ausbeutung und Zwangsprostitution minderjähriger Mädchen in Indien, Nepal und Kambodscha
- im Engagement für die Bildung und Ausbildung junger Menschen in Nepal und Peru
- in der Förderung von Waisenhausprojekten und der Übernahme von Waisenkinderpatenschaften in Swasiland und Nepal
- in der Unterstützung von „Fair-Price-Projekten“ in Kaschmir, Nepal, Peru und Palästina

Hilfsgüter und finanzielle Mittel

pro vita steht für menschliche Solidarität und effektive Entwicklungshilfe. Aus dem Stiftungssymbol, dem kleinen pro-vita-Pflänzchen, wurde inzwischen eine prächtig gewachsene Pflanze: Denn dank vielfältiger Unterstützung von Förderern und Spendern konnten inzwischen Hilfsprojekte mit einem Volumen von über 500.000 Euro realisiert werden.

Wirksamkeit und Nachhaltigkeit

In den Jahren seit der Gründung setzt die Stiftung bisher ihre Schwerpunkte im Kampf gegen Kinderhandel sowie in der Resozialisierung von behinderten, missbrauchten und benachteiligten Kindern in der sogenannten Dritten Welt. Durch gezieltes Engagement in der Hilfe zur Selbstentwicklung konnten in den letzten Jahren die Lebensbedingungen für Menschen in Not in Nepal, Indien, Sri Lanka, Peru, Kambodscha, Swasiland und Palästina wirkungsvoll verbessert werden.

Zukunftspläne der Stiftung

Der Kampf gegen Kinderhandel und Verschleppung steht auch zukünftig im Mittelpunkt des Wirkens der Stiftung. Dabei liegt der Fokus auf der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Rescue Foundation in Indien, die seit 1997 mit mutigen und aufopfernden Rettungseinsätzen schon über 5.400 Frauen und Kinder aus den Fängen der Menschenhändler und Bordellbesitzer gerettet hat.

Aktuell arbeitet die Stiftung an einer Kooperation mit der SAO Association, einem Schweizer Hilfswerk, das sich in Griechenland für Frauen auf der Flucht engagiert. Die von Raquel Herzog gegründete SAO Association betreibt seit 2017 zwei traumaorientierte und auf psychosoziale Unterstützung spezialisierte Tageszentren auf Lesbos und in Athen. Die meisten betroffenen Frauen leiden unter den Folgen von Vergewaltigung, Gruppenvergewaltigung, sexueller Ausbeutung und

Verstümmelung, die sie als Kriegs- und Folteropfer in ihren Herkunftsländern, auf der Flucht nach Europa oder in den Lagern in Griechenland erlitten haben.



// Beim Besuch der Rescue Foundation im Mumbai trifft Harald Röder auf eine aus einem Bordell gerettete Frau mit ihrer Tochter.

Stiftungssatzung pro vita

Präambel

- Ziel der Stiftung ist es, weltweit Menschen in Not zu helfen, die aufgrund von sozialen, kulturellen und körperlichen Missständen ihren täglichen Lebenserwerb nicht alleine bestreiten können.
- Die Armut und das Leid dieser Menschen soll nach dem bewährten Prinzip der „Hilfe zur Selbstentwicklung“ nicht nur kurzfristig gelindert, sondern durch entsprechende Hilfsmaßnahmen auch dauerhaft beendet werden.
- Die Hilfe soll dazu beitragen, dass sich die Menschen, die Unterstützung erhalten, im Einklang mit ihrer eigenen Kultur und Identität selbst weiterentwickeln und ihre Lebensumstände gestalten und positive Zukunftsperspektiven entfalten können.
- An oberster Stelle aller Bemühungen steht der Grundsatz, dass die Unterstützung frei von politischen, wirtschaftlichen und religiösen Abhängigkeiten erfolgt, ohne irgendwelche Bedingungen an die Hilfe zu knüpfen.
- Immer mehr Menschen erkennen, dass ihnen die weltweite Armutsentwicklung nicht gleichgültig sein kann. Um eine menschenwürdigere Zukunft für alle Menschen zu sichern, bedarf es eines hohen Maßes an sozialer Kompetenz und finanzieller Verantwortung. Hier ist jeder Mensch in seinem Potenzial angesprochen und kann mit der persönlichen Annahme seiner Verantwortlichkeit sowie mit seiner individuellen finanziellen Hilfe zu einem Hoffnungsträger werden.
- Die Intention für das Handeln der Stiftung ist es, auch in unserer Zeit aufzuzeigen, dass durch ethisches, sich selbst hinterfragendes Handeln Leid in der Welt verringerbar ist, dass der Abbau von zwischenmenschlichen Schranken möglich ist und dass ethische und moralische Prinzipien wie Nächstenliebe und Mitgefühl sowie Verständnis für das Leid anderer Menschen in direktes Handeln umsetzbar sind – grenzüberschreitend und frei von irgendwelchen eigennützigem parteilichen oder konfessionellen Interessen.
- Die Stiftung tritt damit den Beweis an, dass es auch bei uns verantwortungsbewusste Menschen und Unternehmen gibt, die der Not und der Armut in dieser Welt nicht gleichgültig gegenüberstehen und zu engagiertem Handeln fähig sind.
- So ist es das erklärte Ziel der Stiftung, die Hilfsbereitschaft und die finanziellen Möglichkeiten von Menschen in unserer Industrienation zu nutzen und dadurch einen Beitrag zur Verminderung der unzähligen Missstände in der Welt zu leisten.
- Das geistige und materielle Potenzial dieser Hilfe ist die Förderung der Teilhabe an einer möglichen positiven Veränderung von bis dato unzureichenden und ausweglosen Lebensumständen.



Uns eint die Vision, dass wir sehr viel bewirken können, wenn wir es gemeinsam tun. Uns eint die Vision, dass jedes Engagement, das uns gemeinsam gelingt, bei uns und den Menschen, denen wir helfen, ein Glücksgefühl von Solidarität entstehen lässt, das für lange Zeit lebendig bleibt, weil es einen in die Lage versetzt, sich selbst und anderen Menschen auch zukünftig helfen zu können. Uns eint die Vision, dass auf einer (unserer) Erde voller verantwortlicher Individuen im Sinne einer konkreten Handlungsethik ein besseres Leben die Grundlage für eine insgesamt menschenwürdige Welt darstellt.

Mehr unter:
stiftung-provita.de

